

# Geleitwort 2010

**Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!**

*(Johannes 14, 1)*

Wir stehen am Anfang des Jahres 2010. Wie immer, wenn wir in einen neuen größeren Zeitabschnitt eintreten, fragen wir uns, was uns erwartet, was auf uns zukommen wird, was wir erleben werden. Weil wir das alles nicht wissen, sind wir verunsichert. Das Unbekannte macht uns Angst, und wir suchen nach etwas, das uns Halt und Zuversicht geben soll.

Eine Antwort auf unsere Unsicherheiten und Ängste möchte uns die Losung für das Jahr 2010 geben. Es ist das Wort Jesu: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Was möchte er uns damit sagen?

Wir betrachten zunächst dieses Bild. Wir sehen darauf ein Herz. Bei seinem Anblick kommen uns viele Gedanken. Das Herz ist das Zentrum unseres Lebens. Es versorgt unseren Körper unermüdlich mit dem notwendigen Blut und erhält uns so am Leben. Das Herz wird auch als der Sitz unserer Gefühle und unseres seelischen Lebens verstanden. Es nimmt spürbar Anteil an unserem Ergehen, an unserer Freude und auch an unserem Leid.

Nun sagt unser Herr Jesus: „Euer Herz erschrecke nicht.“ Er sagt dieses zunächst seinen Jüngern angesichts seines Abschiedes von ihnen. Er wird den Weg des Leidens und Sterbens gehen müssen. Dass sie darüber zutiefst erschrecken, können wir verstehen. Sie sehen sich allein gelassen, ohne seine Nähe und Liebe und Fürsorge. Sie fühlen sich ohnmächtig preisgegeben dem Hass und der Feindschaft der Welt.

Es gibt vieles, worüber auch wir erschrecken, wovor wir uns gerade auch im Blick auf die Zukunft fürchten, was uns das Herz bis zum Hals klopfen lässt, was uns schwer auf dem Herzen liegt: Gefahren, Unfall, Krankheit, Trennungen, Misserfolge, Enttäuschungen, Verluste, Wirtschaftskrisen, Terroranschläge, Krieg, und im Besonderen Abschiede und der Tod. All das wird durch die dunklen, bedrohlichen Farben bis hin zu dem schwarzen Schatten auf der linken Bildhälfte versinnbildlicht. - Wie werden wir damit fertig? Verdrängen und Vergessen – das klappt nie so ganz.

Auf der rechten Bildhälfte leuchten uns warme, helle Farben entgegen. Sie stehen für Freude, Hoffnung und Licht; es sind die Farben des Lebens. – Wie gelangen wir von der Furcht zur Freude, vom Tod zum Leben?

Jesus antwortet: „Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Dafür steht das Kreuz Jesu. Der senkrechte Balken trennt das Dunkle vom Licht; er setzt dem Bedrohlichen eine unüberwindliche Grenze. Der waagerechte Balken führt aufwärts aus dem Dunkel der Angst, der Bedrohung und des Todes ins Licht, - ins Licht der Weihnacht, ins Licht des Ostermorgens. Das besagt: Jesus ist mächtiger als alles, was uns verunsichert, bedroht und ängstet, auch mächtiger als Krankheit und Tod. Unser Glaube gibt uns Anteil an seiner Macht und verhilft uns zu Trost, zu Zuversicht und Freude. Er macht uns seines Beistandes und seiner Nähe gewiss – auch in diesem Jahr.

Dass wir das immer aufs Neue erfahren mögen – das wünsche ich Ihnen allen als

Ihr Pfarrer Dr. Berthold W. Köber

*(Bild: © Verlag am Birnbach GmbH)*